

EICHENBÜHL. Der Gemeinderat hat sich in seiner Sitzung am Mittwochabend unter anderem mit folgenden Themen befasst:

Zusätzliche Windkraftanlage: Bereits 2003 wurden von der Betreiberfirma Epron Holding zu den vorhandenen fünf Kraftwerken drei Anträge für Windkraftträder des Typ Vestas V80 mit einer Narbenhöhe von 105 Metern eingereicht. Zwei davon wurden genehmigt. Nun soll auf dem Gebiet um Guggenberg, von Riedern kommend hinter der Mülldeponie eine sechste Anlage aufgebaut werden. Es wird der Typ Vestas V90 mit einer Narbenhöhe von 125 Metern sein, die eine Leistung von 2000 Kilowatt bringt.

Durch die Unterschreitung des geforderten Abstandes zur nächst gelegenen öffentlichen Einrichtung – der Kreisstraße MIL 24 (etwa 120 Meter) ist das Windkraftträd mit einer Eiserkennung ausgestattet. Sie ermöglicht die Abschaltung des Betriebes, um so die Gefahr des Eiswurfes zu verhindern. Der Gemeinderat erteilte sein Einverständnis zum Bau der Windkraftanlage.

Alte Nummerierung: Die Bürger Guggenbergs haben sich durchgesetzt. Bei einer Versammlung hatten sie sich gegen die Änderung der Hausnummern ausgesprochen. Zuviel müsste man bei einer Umbenennung ändern. Angefangen bei den behördlich angegebene Adressen, über Kunden und weitere Postadressen. Bei einer Änderung der Geschäftsadresse müsste dies notariell beglaubigt werden. Ein Aufstellen von Hinweisschildern zu den Hausnummern lehnte der Gemeinderat ab, zu hoch seien die Kosten hierfür. Bruno Miltenberger (SPD) äußerte sich ungläubig über den Willen der Bürger: »Ich dachte, die Guggenberger wären fortschrittlicher, ich muss wohl meine Meinung überdenken.« Günther Winkler (CSU) versprach, dieses Thema in seiner Legislaturperiode kein zweites Mal als Programmpunkt auf die Sitzung zu nehmen, die Zeit könne man sinnvoller nutzen.

Schulhaus übergeben: Das alte Schulhaus wurde an die Katholische Kirchenstiftung Heppdiel übergeben. Diese will das ehemalige Gemeindehaus umbauen und sanieren. Im Erdgeschoss

sind ein kleiner Saal, eine Vorbereitungsküche und Toiletten geplant. Im Obergeschoss sollen Räume zum Lagern, ein Archivraum und ein multifunktionaler Raum für die Feuerwehr entstehen. Der Rat stimmte dem Antrag zu.

Mühlgraben saniert: Bürgermeister Günther Winkler berichtete von den Kosten, die bei der Sanierung des Mühlgrabens entstanden. Für Abbruch der Treppe, Ausräumen des Mühlgrabens und Abtransport seien 5814 Euro angefallen. Die Abrechnung vom Straßenbauamt über den anteiligen Betrag der Gemeinde Eichenbühl läge jedoch noch nicht vor.

Ruhebank aufgestellt: Bei der renovierten Kapelle in Eichenbühl wurde nun auch eine neue Ruhebank aufgestellt. Sie steht im inneren Bereich der Mauer. Geplant ist eine zweite Bank auf der Rückseite der Kapelle.

Wendehammer freihalten: Einige Radwegnutzer stellen sich verbotener Weise auf den engen Wendehammer im Buchweg in Pfohlbach. Gemeinde-

arbeiter sollen deshalb seitlich auf der Wiese ein Stück kennzeichnen (und zu einem späteren Zeitpunkt schottern), um den Besuchern Parkplätze zum Abstellen ihrer Fahrzeuge zu bieten.

Neue Schränke: Der Firma Heinrich & Schleyer aus Kitzingen liefert die Feuerwehrschränke für das Feuerwgerätehaus Eichenbühl. Die Angebotssumme beträgt rund 11 000 Euro.

Preise erhöht: Bürgermeister Winkler erläuterte die Abrechnung des Stadtbusses im Jahr 2010. Es sei von 1485 Euro im Vorjahr auf 1667 Euro gestiegen. Grund sei die allgemeine Preiserhöhung. Festzuhalten sei jedoch, dass sich die Fahrgastzahlen im Vergleich zum Vorjahr um etwa 2000 Personen auf 152 000 gestiegen sind.

Treppe herrichten: Auf Anfrage von Achim Stefan (CSU) soll die obere Verbindung zwischen Setzweg und Scheibling etwas hergerichtet werden. Ein Teil sei bei schlechtem Wetter sehr ver matscht, der Weg würde von vielen Schulkindern genutzt. Hier soll Schotter Abhilfe schaffen. *hack*